

zwischen am Rohstoffmarkt eine Entspannung und damit eine bessere Versorgung der Industrie eingetreten, so dass auch die Uhrenindustrie der allgemeinen Forderung nach einem Preisabbau Rechnung tragen und dem Inlandsgeschäft durch eine etwa 20—30prozentige Senkung ihrer Verkaufspreise neuen Impuls geben konnte. Infolge des flotten Geschäftsganges in den ersten 9 Monaten wurde ein befriedigendes Ergebnis erzielt. Die Zugänge auf dem Gebäudekonto betreffen Aufwendungen für das Verwaltungsgebäude, sowie ein Lagergebäude in unserem Betrieb I. Die Warenbestände haben wir mit Rücksicht auf die rückgängige Konjunktur vorsichtig bewertet. Bei den Anlagen sind nach unserer Gepflogenheit die Zugänge wieder zur Abschreibung gebracht worden. Die uns aus den Abschreibungen zufließenden Mittel genügen aber bei den hohen Anschaffungskosten nicht mehr, um die Betriebe technisch auf der Höhe zu halten. Wir beantragen daher, aus dem Reingewinn 500000 Mk zur Erhöhung des Erneuerungsfonds zu verwenden. Bei der Braunauer Zweigfabrik lagen die Verhältnisse genau wie beim Stammunternehmen, erst Hochkonjunktur und dann im Frühjahr 1920 Rückschlag, dem auch dort im Herbst eine kleine Erholung gefolgt ist. Braunau brachte einen Gewinn von 129536 Mk. Am Schlusse des Geschäftsjahres waren in unseren Betrieben in Freiburg und Braunau rund 1900 Personen beschäftigt.

Japan als Abnehmer für amerikanisches Gold. Japan ist jetzt einer der grössten Abnehmer für amerikanisches Gold. Seitdem vor etwa einem Jahr das Goldausfuhrverbot aufgehoben ist, ging ein Viertel des von den Vereinigten Staaten von Amerika verschifften Goldes nach Japan. Der Gesamtfluss amerikanisches Goldes seit jener Zeit beläuft sich auf 474000000 Dollar. Japan bezog davon reichlich 100000000 Dollar.

Hirschberg. Aus dem Geschäft des hiesigen Uhrmachers Seibt wurden mittels Einbruchs Uhren, Ringe und andere Schmucksachen im Werte von 60000 Mk. gestohlen. Auf die Ergreifung des Diebes sind 5000 Mk. Belohnung ausgesetzt.

Zoppot. In der Nacht vom 28. Dezember 1920 ist bei dem Uhrmacher Donsée ein Einbruch verübt worden. Ein Teil der gestohlenen Waren wurde wieder erlangt, ein Teil fehlt jedoch noch. Ein Verzeichnis der gestohlenen Uhren liegt in unserer Geschäftsstelle aus. Unter anderem fehlen fünf silberne Herrenuhren Junghans Nr. 0094647, 0088374, 0095419, 0095576, 0097269. Meldungen an die Kriminalpolizei in Zoppot.

Mehlem (Landkreis Bonn). In der Sitzung des Gemeinderates wurden der Kirchengemeinde 10000 Mk. zur Beschaffung einer Turmuhr bewilligt.

Brünn (Tschecho-Slowakei). Neue handelsgerichtliche Eintragung: Karel Dyma, Uhrmacher.

Breslau. Im Handelsregister eingetragen: Firma Arnhold Rosenthal, Breslau. Inh.: Uhrmacher und Kaufmann Arnhold Rosenthal, Breslau.

Gera. Gestorben ist der Goldwarenfabrikant Gustav Lachmann im Alter von 52 Jahren. Die Firma ist mit allen Rechten und Pflichten auf Frau Maria Lachmann übergegangen. Ihrem Sohne Fritz ist Einzelprokura erteilt.

Leipzig. Die Firma Berger & Würker teilt mit, dass sie den Herren Paul Wohlleben und Alfred Böhlend Vollprokura erteilt hat.

Ottleben. Das Uhren- und Goldwarengeschäft des Uhrmachers A. G. Mohl (Ottleben) hat der Uhrmacher Gust. Kettlitz (Ottleben) käuflich übernommen.

Piesteritz. Das Eisene Kreuz II. Klasse am schwarz-weißen Bande wurde dem Kollegen Franz Dubeek verliehen. Er hat am Balkan gekämpft und geriet in russische Gefangenschaft.

Sanderbusch. Hinrich Klunge eröffnete ein Uhrengeschäft, verbunden mit Reparaturwerkstatt.

St. Ingbert. Aug. Friedrich verlegte sein Uhren- und Goldwarengeschäft nach Untere Kaiserstrasse 10.

Stuttgart. Uhrmachermeister Wolf in Stuttgart wurde als Mitglied in die Handelskammer gewählt.

Die **Meisterprüfung** bestand in München mit „Hervorragend“ der Uhrmacher Max Walter, Sohn des Kollegen Paul Walter aus Ober-Gübsdorf (Kreis Lauban).

Gestorben: Uhrmachermeister Eduard Schocher in Königsberg. — Uhrmacher Karl Thormann in Dessau im 70. Lebensjahre.

Edelmetallmarkt.

Berichtszeit vom 28. Dezember 1920 bis 10. Januar 1921. Der Schweizer Franken ging nach dem 23. Dezember (dem Schlusse des letzten Berichts) etwas zurück. Für 100 Franken mussten am 28. Dezember 1112,50 Mk., am 10. Januar 1115,95 Mk. gezahlt werden. Nennenswerte Schwankungen kamen nicht vor.

Der Goldpreis (Barren) hielt sich im Durchschnitt auf 41000 bis 41500 Mk. Gegen den letzten Bericht wurde Gold also etwas teurer bezahlt. 20-Mk.-Stücke werden mit etwa 300 Mk. bezahlt; die einzelnen Tage bringen kleine Schwankungen.

Silber: Der Konventionspreis beträgt für die Zeit ab 10. Januar bis 16. Januar für 800/fein Silber 1400 Mk. Der Auslandsrichtpreis beträgt 1591 Mk. Der Börsenpreis in Hamburg und Berlin betrug etwa 1200 Mk mit kleinen Schwankungen.

Platin: Der Preis beträgt für das Gramm 128—140 Mk. In der Berichtszeit sind also in allen Preisen keine grösseren Schwankungen zu beobachten gewesen. Die Devisen halten fast alle ihren Durchschnittskurs. Eine grössere Bewegung dürfte erst nach dem Abschluss

der Brüsseler Verhandlungen einsetzen. Auch der Präsidentenwechsel in Amerika dürfte sich aller Voraussicht nach noch mehr bemerkbar machen.

Bemerkungen: Bei einem Durchschnittspreis von 40000 Mk. für 1 kg Gold beträgt der Preis für:

750/000 = 3/4	30,— Mk.,	} für 1 g.
585/000 = 5/12	16,50 „	
333/000 = 1/3	13,— „	

Im Freiverkehr muss man Gold für gewöhnlich teurer bezahlen, was zu berücksichtigen ist. Beim Einkauf von Bruchgold ist die Verunreinigung, nicht voller Feingehalt, Scheidekosten usw. in Rechnung zu stellen, so dass wesentlich weniger beim Einkauf gezahlt werden darf, als oben angegeben; ein 20-Mk.-Stück = 8 g 900/000 Gold.



Leitfaden für das Umsatzsteuergesetz im Uhrmachersgewerbe, von Dr. jur. W. Felsing. Preis 4,90 Mk., einschl. Porto, durch uns zu beziehen.

Das Uhrmachersgewerbe kann Herrn Dr. Felsing sehr dankbar sein, dass er seine eingehenden Kenntnisse auf dem verwinkelten Gebiete der Luxussteuer in dieser Weise nutzbar macht. Er gibt in knappster Form, aber leicht verständlich für jeden Kollegen, das Wesentliche der Gesetzes- und der Ausführungsbestimmungen. Der von ihm gewählte Weg, die einzelnen Fragen im Zusammenhange zu behandeln, ist sehr glücklich. Zum Schlusse sind neben dem Gesetzestext eine Reihe von Mustern für die Anmeldung des Betriebes, Antrag zur Erteilung oder Erneuerung der Luxussteuernummer, Lagerbuch, Steuerbuch, Anträge zur Befreiung der Führung dieser Bücher usw. gegeben. So ist das Buch ein treuer Führer und Berater für jeden Kollegen, dem wir von Herzen eine recht ausgedehnte Verbreitung wünschen.

W. Kg.

Psychotechnik und Betriebswissenschaft. Von Prof. Dr.-Ing. Georg Schlesinger. Verlag von S. Hirzel (Leipzig). Geheftet 16 Mk., gebunden 20 Mk.

Die Zeiten sind vorüber, wo wir mit dem Material verschwenderisch umgehen konnten. Die Not hat Sparsamkeit gelehrt. Es ist aber auch die Zeit vorüber, wo mit der Menschenkraft sorglos und verschwenderisch umgegangen werden konnte. Heute heisst es, den richtigen Mann an den rechten Platz. Diese Aufgabe hat sich die Psychotechnik gestellt, die lange aus dem Laboratorium in das Leben getreten ist. Die Grossindustrie hat sich diese Wissenschaft in ausgiebigem Masse zunutze gemacht. Bei uns im Handwerk steht man den Eignungsprüfungen noch misstrauisch gegenüber. Man traut da mehr der praktischen Erfahrung, die sicher auch in vielen Fällen das Richtige treffen wird — aber sehr häufig auch irren wird. Für uns ist es heute besonders wichtig, nur solche jungen Leute dem Berufe zuzuführen, die nach Anlage und geistigen Fähigkeiten Höchstleistungen in dem erwählten Berufe versprechen. Da wird die Eignungsprüfung ein guter Berater sein. Es handelt sich freilich nicht um einen einfachen Massstab, den man nur anzulegen braucht. Der Verfasser sagt selbst: „Die Lehrlingsprüfung ist wohl die schwierigste und verantwortungreichste Wehe, wenn solch eine Prüfung in Massenbetrieb ausartet, wehe, wenn sich der ‚qualifizierte‘ Prüfer durch ‚angelernete‘ Hilfskräfte auch nur an einer Stelle ersetzen lässt!“. Schon aus diesen Worten wird man erkennen, wie ernst der Verfasser seine Aufgabe ansieht und wie sorgfältig die Aus- und Durchbildung der Methoden sein muss, die nur ein berufener Prüfer mit Verständnis anwenden darf. Es ist deshalb gewiss dankenswert, wenn sich der Zentralverband der Deutschen Uhrmacher (Einheitsverband) eingehend mit der Frage beschäftigt, wie derartige Eignungsprüfungen auch für das Uhrmachersgewerbe nutzbar gemacht werden können.

In der vorliegenden Schrift ist die ganze Frage sehr klar und erschöpfend behandelt. Die Beschreibung der Apparate (mit guten Abbildungen) werden jedem Lehrmeister, der nicht in seinem Lehrling einen Automaten sieht, Anregungen zu selbständigen Beobachtungen geben. Sie werden ihn reizen, nach eigenen Ideen einige besonders notwendige Eigenschaften der Lehrlinge zu prüfen und mit den gemachten Erfahrungen vergleichen. Der Verfasser gibt eine ganze Reihe von Prüfungen an, die, vereinfacht, für unsere Lehrlinge passen, wie z. B. Bolzeneinpassen, Gewindeeinpassen, Gelenkprüfung, Gefühlsprüfung, Augenmass, Winkelschätzen, Gedächtnis für Formen, Raumanschauung, konstruktive Ergänzung einer Zeichnung usw.

In einem besonderen Abschnitt werden die Arbeitsmöglichkeiten der Kriegsbeschädigten untersucht. Dieser Abschnitt dürfte besonderes Interesse erwecken.

In dem Buche versucht der Verfasser (bekanntlich der hervorragendste Vertreter der Psychotechnik), seine Erfahrungen leicht verständlich weiteren Kreisen zugänglich zu machen. Jeder wird das Buch mit grösster Anteilnahme durchstudieren und reiche Anregungen erhalten. Wir wünschen, dass das Buch von recht vielen Meistern und Lehrern unserer Lehrlinge eingehend durchgearbeitet wird. Alle Teile werden davon den grössten Nutzen haben.

Kg.